



Livther
war hier

● Lutherstadt Wittenberg, Lutherstube

Das heute als Lutherhaus bekannte Gebäude war ursprünglich Teil einer Klosteranlage der Augustiner-Eremiten. Nach Einführung der Reformation und Auflösung des Klosters erhielt Martin Luther das Haus im Februar 1532 von Kurfürst Johann dem Beständigen geschenkt. Die Lutherstube entstand nach 1535. Sie verdankt ihre Prominenz vor allem den hier geführten Tischgesprächen. 1655 wurde die Stube erstmals als «museum lutheri» bezeichnet.



**Göttlicher Schrifftmessiger/woldenckwürdiger Traum/welchen der Hoch-
löbliche/Gottselige Churfürst Friederich zu Sachsen/1c. der Weise genant/aus sonderer Offenbarung Gottes/gleich 100 für hundert Jahren/
nemlich die Nacht für aller Heiligen Abend/1517. zur Schweinitz dreymal nach einander gehabt/Als folgenden Tages D. Martin Luther seine Sprüche wider
Johann Luthers Ablasspredicerey/an der Schloßkirchen thür zu Wittenberg angeschlagen. Allen jeso jubelierenden Christen nützlich zu wissen/in dieser Figur eigentlich fürgebildet.
Gleich aM ersten nChen EVangelischen LVtherischen IVdel fest**



● Schweinitz. Der Traum Friedrichs des Weisen, Kupferstich 1617

Luther weilte mehrfach in Schweinitz. Er predigte 1523 vor König Christian II. von Dänemark und war anwesend, als Kurfürst Johann der Beständige 1532 hier starb. In Erinnerung blieb Schweinitz jedoch aufgrund einer Legende. Anlässlich des 100. Jubiläums der Reformation 1617 fand ein Flugblatt Verbreitung, das von einem geradezu prophetischen Traum Friedrichs des Weisen berichtet. Der Kurfürst habe in der Nacht des 30. Oktober 1517 den Thesenanschlag Luthers vorausgesehen: Ein von Gott gesandter Mönch bat darum, etwas an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schreiben zu dürfen. Seine gewaltige Feder reichte bis nach Rom und stieß gegen die Krone des Papstes Leo X., «daß sie begunte zu wackeln und wolte ihrer Heiligkeit vom Haupte fallen».

*Luther
war hier*

Bekannte und unbekannte Luther-Orte in Sachsen-Anhalt

Eisleben, Mansfeld und Wittenberg sind unzertrennlich mit dem Leben und Wirken Martin Luthers verbunden. In Eisleben ist Luther geboren und gestorben. In Mansfeld verbrachte er seine Kindheit. In Wittenberg wirkte er fast 38 Jahre als Bibelprofessor, Prediger und Reformator. Was aber haben Naumburg, Merseburg und Zeitz, Dessau, Zerbst und Wörlitz, Stolberg/Harz, Annaburg und Prettin mit Luther zu tun?

«Luther war hier» nimmt das 500. Reformationsjubiläum 2017 zum Anlass, um auf all diejenigen Orte in Sachsen-Anhalt aufmerksam zu machen, an denen sich Martin Luther tatsächlich aufgehalten hat, aufgehalten haben soll und mit denen sich Luther-Legenden verbinden.

Die Luther-Orte werden einheitlich gekennzeichnet und über eine durch QR-Codes aktivierbare mobile Internetseite mit einander vernetzt. Kurze Informationstexte stellen die jeweiligen Bauwerke und Ereignisse vor. Bilder, Zitate und Quellen werden verfügbar gemacht. Hinweise auf Museen und herausragende Kunstwerke der Reformationszeit ergänzen das Angebot. Auf diese Weise entsteht ein verfolgbares Band von Orten und Geschichten, das ein breites Publikum dazu einlädt, Sachsen-Anhalt als «Ursprungsland der Reformation» zu entdecken.

- **Landsberg, Doppelkapelle St. Crucis**

Auf seiner letzten Reise von Wittenberg nach Eisleben soll Martin Luther am 24. Januar 1546 in der Doppelkapelle übernachtet haben. Die protestantische Geschichtsschreibung des 18. Jahrhunderts berichtet, Luther habe sich während seines Aufenthaltes auf einer Blut schwitzenden Marmorsäule mit folgenden Worten verewigt: «Lieber Gott von Ewigkeit / Erbarm dich deiner Christenheit / So seufzet mit Hand und Mund / Martin Luther, D.» Tatsache oder Legende?

- **Annaburg**
Schloss, Pfarrhaus und
Stadtkirche Annaburg

- **Bad Schmiedeberg**
Stadtkirche St. Nikolai



- **Bitterfeld**
Stadtkirche St. Antonius



- **Dessau**
Johannbau
Stadtkirche St. Marien

- **Dübener Heide**
Lutherstein



- **Halle (Saale)**
Marktkirche St. Marien
«Goldenes Schlösschen»

- **Hassel (Droyßig)**
Romanische Dorfkirche

- **Jessen**
Kirche St. Nikolai

- **Kemberg**
Pfarrkirche St. Marien

- **Landsberg**
Doppelkapelle St. Crucis



- **Lutherstadt Eisleben**
Luthers Geburtshaus
St. Petri - Pauli - Kirche
St. Annenklster
Marktkirche St. Andreas
Hotel «Graf von Mansfeld»
Museum «Sterbehaus»



- **Lutherstadt Wittenberg**
Lutherhaus
Schlosskirche
Stadtkirche St. Marien
Luthereiche
Melanchthonhaus



- **Magdeburg**
Dom St. Mauritius und Katharina
Marktkirche St. Johannes
Klosterkirche St. Augustin

- **Mansfeld**
Luthers Elternhaus
Luthers Schule
Stadtkirche St. Georg
Schloss Mansfeld und Schlosskirche



- **Merseburg**
Dom St. Johannes der Täufer und
Laurentius

- **Muldenstein**
Franziskanerkloster
Stein-Laussigk



- **Naumburg**
Dom St. Peter und Paul
Bürgerhäuser Markt 3 und Markt 13
Rathaus

- **Prettin**
Schloss Lichtenburg
Stadtkirche St. Marien

- **Pretzsch**
Schloss der Familie von Löser

- **Schweinitz**
Amtshaus
Stadtkirche St. Marien

- **Seeburg**
Schloss Seeburg
Dorfkirche St. Nikolai

- **Seegrehna**
Feldsteinkirche

- **Seyda**
Kirche St. Peter und Paul

- **Stolberg/ Harz**
Haus Rittergasse 7
Stadtkirche St. Martini
Lutherbuche

- **Unterrißdorf**
Kalte Stelle

- **Wahlitz (Gommern)**
Klusbrücke

- **Wallhausen**
Schloss Wallhausen
Kirche St. Peter und Paul



- **Wernigerode**
Augustinerkloster Himmelpforte

- **Wimmelburg**
Klosterkirche St. Cyriacus

- **Wörlitz**
Kirche St. Petri

- **Zahna**
Kirche St. Marien



- **Zeitz**
Dom St. Peter und Paul
Schloss Moritzburg
Kirche St. Franziskus, Antonius und Klara



- **Zerbst**
Augustinerkloster
Kirche St. Nicolai

Lutherorte in Sachsen - Anhalt

In Sachsen-Anhalt finden sich über 60 Luther-Orte, die sich auf 33 Städte und Gemeinden verteilen: Häuser, in denen Luther lebte oder in denen er auf seinen zahlreichen Reisen übernachtete. Klöster, die er als Distriktvikar der Augustiner-Eremiten aufsuchte. Kirchen, die er visitierte und von deren Kanzeln er predigte. Dome, in denen er protestantische Bischöfe in ihr Amt einführte. Schlösser, in denen er Fürsten tröstete. Steine und Bäume, an den Luther wahrscheinlich nie war, um die sich Legenden ranken. Aber auch Stellen, an denen seine Judenfeindschaft offen zu Tage trat.





- Luther als Mönch. Kupferstich von Lucas Cranach d. Ä. (1520)**
 Die Luther-Orte werden mit einer Plakette gekennzeichnet. Sie basiert auf dieser ersten bildlichen Darstellung Martin Luthers. Sie zeigt den Augustinermönch drei Jahre nach dem Anschlag der 95 Thesen an die Wittenberger Schlosskirche am 31. Oktober 1517. Dieses Ereignis markiert den Beginn der Reformation. Der Claim «Luther war hier» orientiert sich an der Handschrift Luthers. Der QR-Code führt zur mobilen Internetseite.





● Merseburg, Dom St. Johannes der Täufer und Laurentius
Im August 1545 führt Martin Luther im Merseburger Dom den anhaltischen Fürsten Georg III. in sein Amt als «Beistand in geistlichen Angelegenheiten» ein. Aus diesem Anlass predigt der Reformator von der mit reichen Schnitzereien geschmückten Kanzel, die sich bis heute erhalten hat.

Mobile Internetseite «*Luther war hier*»

Die über QR-Codes aktivierbare Internetseite bietet Kurzinformationen, Bilder und Quellenmaterial zum Luther-Ort. Die Kartenfunktion ermöglicht einen direkten Zugriff auf die Orte und erleichtert die Orientierung. Über die Timeline lassen sich die Orte von der Geburt bis zum Tode Luthers chronologisch nachverfolgen und zu den Orten in Beziehung setzen.

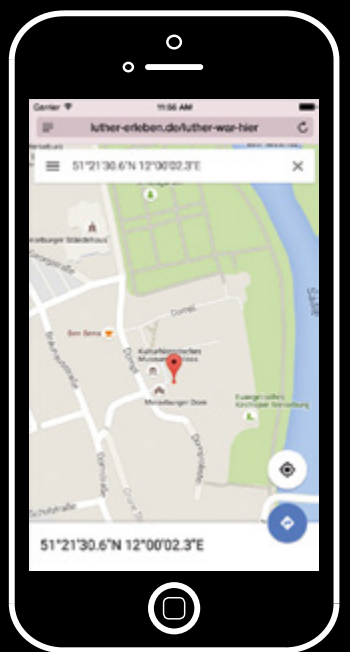
<http://www.luther-erleben.de/luther-war-hier/start>



Startseite



Informationen zu den Lutherorten



Karten- und Navigationsfunktion



Timeline

● Dübener Heide, Lutherstein

An der Bundesstraße 2, inmitten der Dübener Heide, liegt ein mächtiger Granitfindling. Der Stein wurde am Beginn des 19. Jahrhunderts umpflanzt und wird seither als «Lutherstein» verehrt, denn angeblich predigte Martin Luther hier auf seinem Rückweg von der Leipziger Disputation im Juli 1519 vor Wittenberger Studenten. Noch heute lassen sich die in den Felsblock eingemeißelten Worte «D.M.L. Eine feste Burg ist unser Gott» erkennen.

Lutherstein





Luther war hier ist ein
Kooperationsprojekt des Landesamtes
für Denkmalpflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt und der Investitions-
und Marketinggesellschaft Sachsen-
Anhalt mbH

Ansprechpartner:

Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt
- Landesmuseum für Vorgeschichte -
Dr. Jan Scheunemann
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)
Telefon: 0345 / 20 36 95 72
E-Mail: jscheunemann@lda.mk.sachsen-anhalt.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Judith König
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 / 56 89 982
E-Mail: judith.koenig@img-sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

